

Alte Schule erlebbar machen!

Datum: 26.05.2026
Federführung: 1 Büro der Bürgerschaft
Beteiligte Ämter:
Antragsteller: Fraktion Bürger für Wismar
Beratungsfolge

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Bürgerschaft der Hansestadt Wismar (Entscheidung)		Ö

Beschlussvorschlag

Der Bürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob mit der Hochschule Wismar oder anderen Akteuren ein Ideenwettbewerb zur "Alten Schule" gemeinsam mit der Verwaltung angestoßen werden kann.

Ziel soll es sein, den unwürdigen "Sarkophag" aus Holz durch eine dauerhafte Lösung zu ersetzen. Diese

sollte das historische Erbe der noch vorhandenen Grundmauern sichtbar und erlebbar machen.

Der Wettbewerb sollte darstellen, wie die alte Schule erlebbar werden kann. Ziel ist ein Lösungswettbewerb, der die unterschiedlichen Anforderungen aufzeigt (Denkmalrecht, Baurecht, haushälterische Anforderungen, private Initiativen..) und eine oder mehrere Lösungen aufzeigt, wie das Provisorium endlich abgelöst werden kann. In einem zweiten Schritt sind dann Kosten für die Umsetzung zu ermitteln, damit die Umsetzung der Maßnahme eingeplant werden kann.

Sachverhalt

Die "Alte Schule" ist von sehr hohem historischem Wert. Es konnten allerdings nur Fundamente gesichert werden. Das Provisorium dürfte dauerhaft keinen Schutz für das historische Erbe bieten. Es macht das darunterliegende nicht erlebbar und ist ein Schandfleck im Herzen des historischen Herzens der Stadt. Um den Missstand zu beheben, die Bauwerksreste zu schützen und den historischen Fund erlebbar zu machen, soll ein Ideenwettbewerb veranstaltet werden. Die Einbeziehung der Hochschule Wismar erscheint dabei naheliegend und soll - ganz praktisch ein Beispiel für gelebte Zusammenarbeit sein. Aus den

Entwürfen sollen dann geprüft werden, welche finanziellen und sonstigen Ressourcen hierfür notwendig sind, um die Umsetzung auch einplanen zu können. Adressat dieses Antrages ist der Bürgermeister, da die Ausgestaltung aus unserer Sicht nur in enger Abstimmung mit den verschiedenen Ämtern der Hansestadt möglich sein wird.

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n